

Pressemitteilung

Brexit-Kommentar

Asset Allokation nach dem Brexit: Was Anleger beachten sollten

Das Brexit-Votum hat den Finanzmärkten den größten Schock seit der Finanzkrise von 2008 versetzt. Nun stehen ihnen Monate der Unsicherheit bevor, sagen Robecos Portfoliomanager der großen Anlageklassen Anleihen und Aktien und erläutern ihre Asset Allokation.

Rotterdam, 28. Juni 2016 - In einem historischen Referendum hat Großbritannien mit 52 Prozent zu 48 Prozent für den Brexit gestimmt und damit den *britischen* Premierminister zum Rücktritt veranlasst. Angesichts der Sorge, wie sich der britische Außenhandel nach Verlassen des Binnenmarkts entwickeln wird, einer möglichen Rezession, jahrelanger Auseinandersetzungen und Unsicherheit fiel das Pfund nach der Nachricht gegenüber dem US-Dollar auf seinen niedrigsten Wert seit 1985. Bis acht Uhr Londoner Zeit hatte das Pfund am Freitag gegenüber dem US-Dollar um acht Prozent auf 1,33 US-Dollar und gegenüber dem Euro um mehr als sieben Prozent auf 1,21 Euro abgewertet. Die Rendite auf zehnjährige britische Staatsanleihen fiel um 30 Basispunkte, und der FTSE 100 verlor bei Öffnung der Börsen neun Prozent.

Korrektur an den Märkten

„Die Märkte hatten einen Sieg der Befürworter eines EU-Verbleibs erwartet, sodass das Ergebnis eine böse Überraschung ist“, sagt Lukas Daalder, Chief Investment Officer von Robeco Investment Solutions. „Das wird in den nächsten Tagen und Wochen zu sehr viel Volatilität und Unsicherheit führen, wobei zunächst der Druck, Risiken abzubauen, vorherrschen wird. Statt auf kurzfristige Volatilität konzentrieren wir uns lieber auf die Folgen des Brexit-Votums, wenn die Situation klarer wird. Eine Rezession in Großbritannien erscheint wahrscheinlich, weil die Investitionen zurückgehen und die Unsicherheit die Konsumausgaben dämpfen wird. Was Europa angeht, hängt viel davon ab, ob die ‚Zerfallkräfte‘ zunehmen und welche negativen Auswirkungen vom Erzeugervertrauen ausgehen. Am wahrscheinlichsten ist eine Wachstumsabschwächung, aber keine Rezession. In den USA sollten sich die Auswirkungen des Brexit-Votums in Grenzen halten.“

„Ausgehend von diesen Annahmen ist nach unserer Einschätzung eine mittelfristige Korrektur der europäischen Aktienkurse um zehn Prozent zu erwarten und eine Abwertung des Pfunds gegenüber dem US-Dollar in der Größenordnung von 15 Prozent wahrscheinlich. Auf kurze Sicht werden die Märkte aber sicherlich darüber hinausschießen. Trotz der Niedrigzinsphase erwarten wir, dass Staatsanleihen erneut als sicherer Hafen fungieren und dass die Kreditrisikoaufschläge zunehmen werden. Wir streben eine Reduzierung dieser Risikoposition an, aber nicht um jeden Preis. Die Märkte können und werden über das Ziel hinausschießen, und man sollte deshalb nicht um jeden Preis verkaufen. In Bezug auf den Risikogehalt haben wir in unseren Portfolios immer noch eine leichte Übergewichtung, die aber durch eine Leerposition im Pfund Sterling abgesichert ist. Insgesamt erwarten wir verhaltene Auswirkungen auf unsere Multi-Asset-Portfolios.“

Mögliche Ansteckungsgefahr für EU-Länder

„Die Rentenmärkte werden ihre Aufmerksamkeit darauf richten, ob sich andere EU-Länder vom Brexit-Votum anstecken lassen“, meint Kommer van Trigt, Portfoliomanager des Robeco Global Total Return Bond Fund und Leiter des Bereichs Global Fixed Income Macro. „Die Märkte reagieren heftig auf das

Pressemitteilung

Pro-Brexit-Votum der Briten: Die Renditen auf Staatsanleihen sind gefallen und die Kreditrisikoaufschläge gestiegen. Und das Pfund erlebt seine stärkste Abwertung seit 30 Jahren“, stellt van Trigt fest.

„Die entscheidende Frage lautet, wie sich der Brexit auf die politische Landschaft in Europa auswirken wird. Welches Land wird das nächste sein? Wie beeinflusst der Brexit die bevorstehenden Wahlen in Spanien?“ Und weiter: „Von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank Fed wird es sehr wahrscheinlich Stellungnahmen und Maßnahmen zur Unterstützung der Märkte geben. Da die EZB bereits an den Märkten aktiv ist, erwarten wir keine Neuauflage der Staatsschuldenkrise von 2011/2012. Eine Schwäche in den Peripherieländern wird dadurch aber nicht ausgeschlossen.“

Van Trigt analysiert mit Blick auf sein Portfolio: „Der Global Total Return Bond Fund ist im Hinblick auf flachere Zinsstrukturkurven positioniert. Die Renditen auf Staatsanleihen aus Industrieländern schrumpfen, und wir gehen davon aus, dass sich dies positiv auf den Fonds auswirken wird. Dieser hat eine Präferenz für nachrangige Anleihen von Banken, darunter einige britische Kreditinstitute. Diese Positionen sind unter Druck geraten. Wir glauben aber nicht, dass britische Banken ernsthafte Probleme bei der Refinanzierung bekommen werden. Der Fonds enthält keine Staatspapiere aus Peripherieländern, was seine Performance insgesamt positiv beeinflussen sollte.“

Konträres Verhalten bei Unternehmensanleihen angebracht

„Das völlig überraschende Brexit-Votum macht deutlich, wie wichtig ein gegen herrschende Markttrends gerichtetes Verhalten an den Unternehmensanleihemärkten ist“, betonen Victor Verberk und Sander Bus, die gemeinsam das Credit-Team leiten. „Die Unternehmensanleihemärkte haben am Freitagmorgen nach dem Brexit-Votum sehr schwach eröffnet, wobei sich die Spreads im Itraxx Main-Index und im Itraxx Crossover-Index um 30 beziehungsweise 100 Basispunkte erhöht haben. Wenige Stunden nach Handelsbeginn kehrt bei den Käufern aber allmählich wieder Ordnung ein. Wir sind fest davon überzeugt, dass bei solchen Marktereignissen ein konträres Verhalten am besten ist. Nach diesem unerwarteten Ergebnis zu verkaufen, ist sicher keine gute Idee. Der Nettoinventarwert der Fonds wird zwar niedriger sein. Bei Robeco treffen wir aber Vorkehrungen zum Schutz unserer Anleger. Die Unternehmensanleihemärkte erhalten nach wie vor von den Notenbanken viel Unterstützung, die durch koordiniertes Vorgehen noch verstärkt werden könnte.“

Verberk und Bus mit Blick auf die Robeco Portfolios: „Die derzeitigen Marktbedingungen wirken sich auf Fonds mit Investment-Grade- und High-Yield-Anleihen aus. Bei Betrachtung der Gesamtrendite werden der Financial Institutions Bonds-, der Global Credits-, der Global High Yield- und der European High Yield-Fonds von Robeco am stärksten betroffen sein. Volatilität kann dazu führen, dass sich aus irrationalem Anlegerverhalten Chancen ergeben. Robecos Fondsmanager stehen bereit, Investment-Anomalien zu erkennen, falls sie entstehen.“

Aktien sollte man meiden

„Bei Aktien wird es angesichts der durch die Brexit-Meldungen ausgelösten Talfahrt der Börsen wichtiger, zukünftige Gewinner auszuwählen“, sagt Mark Glazener, Portfoliomanager des Flaggsschiff-Fonds Robeco NV Equities. „Der Brexit trifft die Weltwirtschaft in einer Phase mit ohnehin schon geringem Wachstum. Und die Wechselkursentwicklung wird in dieser Hinsicht nicht hilfreich sein“, meint Glazener. „Ein teurerer Dollar wird das Wachstum in den USA bremsen, ein teurerer Yen das Wachstum in Japan. Die Unsicherheit in Europa und Großbritannien wird auch dort zu langsamerem Wachstum führen. In Europa könnte sich an den Märkten allmählich widerspiegeln, dass möglicherweise weitere Länder aus

Pressemitteilung

der EU oder gar der Eurozone austreten. Die Ereignisse werden außerdem dazu führen, dass die Unternehmensgewinne weltweit langsamer steigen.“

„Deshalb ist jetzt kein guter Zeitpunkt, um Aktien zu kaufen. Im Portfolio haben wir eine vollständige Position in den USA und Kanada, die relativ gesehen weniger stark betroffen sein wird. Wir haben eine Terminkontrakt-Position in Großbritannien verkauft, um das Länderrisiko zu neutralisieren. In Großbritannien besitzen wir keine Aktien von lokalen Banken und sind auch nicht im Immobiliensektor investiert. Die britischen Unternehmen, deren Aktien wir im Portfolio haben, erwirtschaften einen großen Teil ihrer Umsatzerlöse außerhalb Großbritanniens, sodass sich die Abwertung des Pfunds bei ihnen positiv bemerkbar machen sollte. Außerdem halten wir Positionen in europäischen Finanzwerten wie ING und Intesa, deren Aktienkurse überdurchschnittlich stark in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.“

„Wie immer führen solche Verwerfungen an den Märkten zu Nervosität bei den Marktteilnehmern und damit auch zu Anlagechancen, vor allem bei einzelnen Aktientiteln. Wir werden unser Anlageuniversum nach solchen Chancen durchforsten“, so Glazener.

Presseinformationen:

public imaging

Sandra Landsfried / Jörg Brans / Karsten Siegmund

Goldbekplatz 3

22303 Hamburg

Tel. +49-(0) 40-401 999 - 16 / - 31 / - 35

Fax +49-(0) 40-401 999 - 10

E-mail: Sandra.Landsfried@publicimaging.de / Joerg.Brans@publicimaging.de /

Karsten.Siegmund@publicimaging.de

Robeco

Corporate Communications

Tel. +31 (0) 10 224 2241

E-mail: cc@robeco.nl

Über Robeco

Der Investmentmanager Robeco bietet Anlageprodukte und -dienstleistungen für institutionelle und private Kunden weltweit. Die Gesellschaft verwaltet ein Anlagevermögen von EUR 268.1 Mrd. (Stand: 31. Dezember 2015). Rund die Hälfte davon wird für institutionelle Anleger verwaltet. Im Jahr 2015 erzielte Robeco ein Nettoergebnis von 237 Millionen Euro (Stand: 31. Dezember 2015). Der Hauptsitz von Robeco ist Rotterdam, Niederlande. Die Gesellschaft verfügt über eine starke Präsenz in den USA, in Europa und in Asien. Darüber hinaus baut Robeco die Präsenz in den wichtigen Schwellenländern Indien und Lateinamerika gezielt aus. Robeco wurde 1929 als „Rotterdamsch Beleggings Consortium“ in den Niederlanden gegründet. Heute ist Robeco das Zentrum der Asset-Management-Expertise der ORIX Corporation. Der Mehrheitsgesellschafter von Robeco hat seinen Sitz in Tokio, Japan. Zu der Robeco-Gruppe zählen Robeco Investment Management (USA), Corestone Investment Management (CH), Harbor Capital Advisors (USA), Transtrend (NL), RobecoSAM (CH) and Canara Robeco Asset Management Company (IN).

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage: www.robeco.com